

Sommer auf der Pferderanch: eine ganz und gar nicht idyllische Mädchen-Pferde-Geschichte

Es hätte für die zwölfjährige Alice ein Sommer wie jeder andere auf der Pferdefarm ihres Vaters werden können, aber das Schicksal hält einige schwierige Hürden für das Mädchen aus Desert Valley, Colorado bereit. In ihrem Debütroman "Die Sehnsucht eines Sommers" erzählt Aryn Kyle, die selbst in Colorado aufgewachsen ist und später Literatur an der Universität von Montana studiert hat, die Geschichte eines Mädchens, das versucht, die auf sie einströmenden Ereignisse und Probleme alleine zu bewältigen, und sich dabei in eine Traumwelt flüchtet.

Alice Winston wächst auf einer Pferderanch in der Wüste Colorados auf. Anders als andere Mädchen in ihrem Alter muss sie neben der Schule kräftig zupacken und ihrem überforderten Vater bei der Arbeit mit den Pferden und im Stall zur Hand gehen. Ihre Mutter ist keine Hilfe, da sie seit Alices Geburt depressiv ist und ihr Zimmer nicht mehr verlässt. Alices große Schwester Nona hat die Familie und die Ranch von heute auf morgen verlassen, um Jerry, einen Rodeo-Reiter, den sie kurz zuvor kennengelernt hat, zu heiraten und mit ihm durch die Lande zu ziehen. Seit Nonas plötzlichem Verschwinden fehlt nicht nur eine Arbeitskraft, sondern auch eine geborene Siegerin, die auf allen Reitwettbewerben der glänzende Star war und damit das Interesse potentieller Reitschüler auf die väterliche Farm lenkte.

Zu all diesen Problemen kommt noch eine weitere Katastrophe hinzu: Polly, eine Schulkameradin von Alice, ertrinkt im Fluss des Tals. Alice kann mit niemanden darüber "und ihre anderen Probleme" reden, da sie weder in der Familie noch in der Schule Bezugspersonen hat, denen sie sich anvertrauen kann. Erst als sie ihren neuen Englisch-Lehrer Mr. Delmar kennenlernt, ändert sich dies. Zu ihm schöpft sie Vertrauen und ihn lässt sie an sich heran. Als aber auch diese Beziehung zu zerbrechen droht, scheint Alice immer mehr den Boden unter den Füßen zu verlieren.

Aryn Kyle beschreibt in ihrem Debüt sehr eindrucksvoll, wie die zwölfjährige Alice versucht, mit aller Kraft gegen die auf sie einströmenden Probleme vorzugehen und sich gegen sie aufzulehnen. Der Leser verspürt den Drang, diesem netten Mädchen, das doch lediglich versucht, alles richtig zu machen und erwachsener zu sein, als sie ist, zu helfen. Doch sowohl der Leser als auch Alice sehen sich am Ende machtlos gegenüber dem Lauf des Lebens. Trotzdem ist "Die Sehnsucht eines Sommers" nicht eine von Grund auf hoffnungslose Geschichte, so dass nicht nur das Leben, sondern auch die Literatur uns lehrt, dass man mit seinen Aufgaben wächst und stärker wird.

Sabine Mahnel 29.09.2008

Quelle: www.literaturmarkt.info